

Mit Tanz zu mehr Selbstvertrauen

Neue Stiftung möchte die Entwicklung junger Menschen durch künstlerischen Ausdruck fördern

Von Arndt Krödel

„Stiften ist nicht einfach“, sagt Friederike Lehrnickel und spricht aus Erfahrung. Als in ihr der Wunsch reifte, eine eigene Stiftung zu gründen, die die persönliche Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördert, fand sie zunächst nicht den richtigen Weg zum Ziel: „Ein riesiger Berg von Informationen“ türmte sich nach ihren Worten bei der Recherche vor ihr auf. Doch am Ende wusste sie, wie's geht – sie gründete eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Heidelberg. Im Dezember 2021 wurde bereits die Unterschrift unter den entsprechenden Vertrag gesetzt, und jetzt, gut sieben Monate später, konnte im Spiegelsaal des Palais Prinz Carl am Kornmarkt die Gründung der „Friederike-Lehrnickel-Stiftung“ auch gefeiert werden.

Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnte Switgard Feuerstein, Vorsitzende der Bürgerstiftung Heidelberg, auch deren Initiator, den gerade mit der Bürgermedaille der Stadt Heidelberg ausgezeichneten Albertus Bujard, begrüßen. Sie sprach von einer „Herzensangelegenheit“ für die Stifterin Friederike Lehrnickel, die sich nicht zum ersten Mal für einen guten Zweck engagiert habe und bereits zu den 90 Gründungstiftern der Bürgerstiftung Heidelberg zählte. In ihrer eigenen Stiftung soll die Persönlichkeits-

entwicklung junger Menschen durch künstlerischen Ausdruck, insbesondere durch Tanz und tanzpädagogische Arbeit, gefördert werden. Das betrifft Projekte nicht nur in Heidelberg, sondern auch in Mannheim und im Rhein-Neckar-Raum.

Klassische Musik und Tanz haben Friederike Lehrnickel nach eigenen Worten schon immer angezogen und auf ihrem

Rattle erfuhr: Unter Anleitung des Tanzpädagogen Royston Maldoom studierten 250 Kinder und Jugendliche die Auf-führung von Igor Strawinskys Ballett „Le sacre du printemps“ ein. Der Film „Rhythm Is It!“, der die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Mitwirkenden bei diesem Projekt dokumentiert, beeindruckte sie. „Fast alle haben in diesem Prozess an Selbstvertrauen, Ich-Stärke und Resilienz gewonnen“, so Lehrnickel.

Und so lag es nahe, dass das erste Förderprojekt ihrer Stiftung das Stück „Sehr geehrte Zukunft“ des Jungen Tanztheaters Corinna Clack war, das mit Tänzerinnen und Tänzern mit und ohne Behinderung arbeitet. Die Produktion wurde in diesem Jahr im Zwinger 3 des Heidelberger Theaters gezeigt. Einen Ausschnitt daraus präsentierte an diesem Abend ein Teil des inklusiven Ensembles. Mit geschmeidigen Bewegungen verliehen die jungen Protagonistinnen der Musik von Cordula Reiner-Wormit Ausdruck, die zunächst am Flügel, dann auf der Harfe begleitete. Dem herzlichen Beifall des Publikums setzte Friederike Lehrnickel noch einen drauf mit ihrer Info, dass der Stiftungsrat für 2023 einen Zuschuss von 5000 Euro für die junge Truppe bewilligt hat. Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson lobte in seinem Grußwort das Engagement der Stifterin: „Ohne Menschen wie Sie wäre unsere Stadtgesellschaft sehr viel ärmer.“



Die stolze Stifterin Friederike Lehrnickel (2.v.l.) mit Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson (l.) bei der Feier. Foto: vaf

Lebensweg begleitet. Sie habe als junger Mensch das Klavierspiel gelernt und die Übungsstunden durch Babysitten finanziert. Später kam Ballettunterricht dazu: „Mich hat auch fasziniert, Musik in Bewegung umzusetzen.“ Konkrete Formen nahm ihre Idee, mittellosen Jugendlichen zu helfen, 2002 an, als sie von dem ungewöhnlichen Projekt der Berliner Philharmoniker und ihres Dirigenten Simon